

Mehr wissen wollen als sich gehört: Meister Eckhart und sein Milieu

Dr. Aaron Vanides
Historisches Seminar (HIST)

Anmeldung:
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 6!

Veranstaltungstermine:
Montag 11:15–12:45 Uhr
Ü4 (Historisches Seminar)
Mittwoch 14:15–15:45 Uhr
Ü4 (Historisches Seminar)

Beginn: erste Woche

Zuordnung:
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)
Sach- und Regionaldisziplin:
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (8, inkl. Tutorium)

Kommentar:

Der in Thüringen geborene Dominikaner und Philosoph Meister Eckhart hat wie kaum eine andere Persönlichkeit aus dem europäischen Mittelalter in seiner Rezeption eine so widersprüchliche Wirkung erfahren: Self-Help Gurus der Gegenwart haben sich nach ihm benannt und in der Popularisierung des Zen Buddhismus im Westen während der 60er wurde er zu einem europäischen Vorgänger bestimmt; in der NS-Zeit bildeten seine Worte die Grundlage einer völkisch geprägten Theologie der deutschen Seele, gleichzeitig inspirierte er aber Anarchisten; seine Schriften werden sowohl als traditionell scholastisch als auch radikal häretisch verstanden und ob er überhaupt als Mystiker gelten soll - wie es lange üblich war - bleibt seit neueren wissenschaftlichen Debatten eine offene Frage. In diesem Proseminar wird der kritische Umgang mit der mittelalterlichen Geschichte anhand dieser Persönlichkeit und seines Milieus erarbeitet und ein besonderer Schwerpunkt auf die methodologischen Herausforderungen der Geistesgeschichte des Mittelalters gelegt.

Literatur:

Kurt Flasch, Meister Eckhart: Philosoph des Christentums (München: C.H. Beck, 2010)